

# Piraten wollen „sechs Prozent plus x“

## Einzug in den Niedersächsischen Landtag als Ziel – Parteitag mit Vorstandswahl in Osnabrück

Von Hans Brinkmann

**HANNOVER. 2008 verpassen sie noch die Wahlteilnahme, weil sie nicht genügend Unterschriften zusammengetragen konnten; jetzt aber wollen die Piraten auf Anhieb den Niedersächsischen Landtag entern. „Sechs Prozent plus x“ lautet die Zielvorgabe für den 20. Januar 2013.**

Nach den Erfolg verheißenden Meinungsumfragen und dem Triumph bei der Abgeordnetenhauswahl in Berlin verspürt die junge Partei auch zwischen Ems und Elbe Aufwind. „Es kommen täg-

lich neue Mitglieder hinzu“, sagt Pressesprecher Michael Leukert.

Laut Internet bekennen sich aktuell 1581 Niedersachsen zu den Piraten. Die Zahl der Kreisverbände wird momentan mit 15 angegeben; Leukert zufolge steht jedoch die Gründung weiterer Regionalorganisationen unter anderem in Oldenburg und der Grafschaft Bentheim bevor. Vielerorts gebe es überdies „Stammtische“ der 2007 in diesem Bundesland gegründeten Partei.

An Selbstbewusstsein herrscht in dem Verband augenscheinlich kein Mangel. So strebt man nach Darstel-



lung von Leukert nicht nur als Mindestziel sechs Prozent an, sondern schließt auch nicht aus, sich gleich an einer Landesregierung zu beteiligen. „Das hängt von den Ergebnissen und von den programmatischen Vorstellungen anderer Parteien ab; unsere Position ist offen“, unterstreicht der Sprecher des Landesverbandes.

Bei der Kommunalwahl am 11. September letzten Jahres hatten die Piraten mit 4,7 Prozent ein Achtungsergebnis verbucht. Insgesamt erlangten Kandidaten der Partei gut 50 Mandate; mit zwei Sitzen im Stadtrat wurde das beste Abschneiden in Delmenhorst verzeichnet.

„Möglichst flächendeckend“ will die Partei nun laut Leukert Bewerber für die Landtagswahl nominieren. Und das soll frühzeitiger als bei allen anderen Parteien erfolgen – auch, um die in der Öffentlichkeit noch weitgehend unbekanntem Politiker der jungen Vereinigung stärker publik zu machen. Schon

bis Anfang April soll die Kandidatenliste stehen und auf einem Parteitag verabschiedet werden.

Zunächst einmal erfolgt jedoch eine wichtige Weichenstellung in Osnabrück: Am 4. und 5. Februar halten die Piraten in der Gesamtschule Osnabrück-Schinkel einen Landesparteitag ab, in dessen Mittelpunkt Vorstandswahlen stehen. Dabei wird es auf jeden Fall zu einem Wechsel kommen, da der amtierende Vorsitzende Arne Hattendorf aus Wolfenbüttel nicht wieder antritt.

Gegenwärtig läuft die Suche nach einem Nachfolger – oder besser gesagt: das Be-

werbungsverfahren ist eröffnet. Und das spielt sich für eine Partei, die zu ihren thematischen Schwerpunkten die offene Informationsgesellschaft zählt, wie selbstverständlich im Internet ab.

Dort können sich Interessenten melden und die Kandidatur als Landesvorsitzender oder auch für einen anderen Posten im Landesvorstand verkünden. Bislang haben zwei Mitglieder aus Delmenhorst und Hannover Anspruch auf den Chefposten erhoben. Doch Leukert rechnet mit einem noch deutlich wachsenden Andrang: „Erfahrungsgemäß geht es erst kurz vorher richtig los.“

## 110 Millionen Euro für den Straßenbau

OSNABRÜCK/LINGEN. Das Verkehrsministerium in Hannover hat jetzt die Sanierungsmaßnahmen festgelegt, die mit einem Aufwand von 110 Millionen Euro in diesem Jahr an Landesstraßen in Niedersachsen in Angriff genommen werden sollen.

Vorgesehen ist demnach im Bereich des Straßenbauamts Osnabrück an größeren Projekten der Umbau der Kreuzung L74/L73 in Ankum zum Kreisverkehrsplatz, der Bau eines neuen Radweges an der L862 von Badbergen Richtung Dinklage und an der L91 im Meller Stadtteil Riemsloh sowie die Durchführung von Erhaltungsmaßnahmen an der L60 Menslage-Berge, der L79 Hunteburg-Venne, der L98 Glane-Bad Laer und der L70 Neuenkirchen-K103.

Im Bereich des Straßenbauamtes Lingen sind Erhaltungsmaßnahmen unter anderem an der L39 Salzbergen-Rheine, an der L65 Lähden-Eisten, der L62 Spahnharrenstätte-Werlte, der L48 Klein Hesepe-Dalum und an der L62 Börger-Spahnharrenstätte eingeplant.

Im Zuständigkeitsbereich des Straßenbauamtes Aurich ist der Umbau der L31 in der Ortsdurchfahrt Weener ebenso in das Programm aufgenommen worden wie die Errichtung neuer Radwege an der L30 Langholt-Burlage und an der L821 in Filsum.

Unterhaltungsmaßnahmen gibt es unter anderem an der L5 Dornumergröde-Dornumersiel, der L2 Logumer Vorwerk-Eybelsum und an der L16 in Bunderhammrich. Insgesamt fließen dem Ministerium zufolge 87,5 Millionen Euro in den Ausbau und Erhalt der Landesstraßen. Weitere 22,1 Millionen Euro stünden für den Betriebsdienst und die Beseitigung von kleinen Schäden parat.

## Birkner will rasch nach Gorleben und in die Asse

### Gegner fordern Einsatz für Baustopp

dapd HANNOVER. Direkt nach seinem Amtsantritt will der künftige niedersächsische Umweltminister Stefan Birkner (FDP) die Atomtülllager Asse und Gorleben besuchen. In die Asse wolle Birkner am 21. Januar einfahren, ein Besuch im Zwischenlager sowie im Salzstock in Gorleben werde voraussichtlich am 2. Februar stattfinden, kündigte eine Ministeriumssprecherin gestern an.

Atomkraftgegner forderten Birkner auf, bei seinem Besuch in Gorleben auch das Gespräch mit Gorleben-Kritikern zu suchen. „Wir erwarten vom Land Niedersach-

Von Sandra Dorn

seits, sich endlich mit den fachlich-geologischen Bedenken gegen Gorleben auseinanderzusetzen und sich für einen tatsächlichen Stopp der Arbeiten unter Tage einzusetzen“, sagte der Sprecher der Bürgerinitiative Lüchow-Dannenberg, Wolfgang Ehmke.

Birkner soll am Mittwoch im Landtag als neuer Umweltminister vereidigt werden. Er folgt auf Hans-Heinrich Sander (FDP), der nach knapp neun Jahren das Amt aufgibt. Als einfacher Abgeordneter will Sander bis zur Landtagswahl in einem Jahr weiter im Landtag bleiben.

„Mit einer Frikadelle auf die Hand hat alles angefangen“, sagt Inhaber Kay Robben. Damals war der heute 29-Jährige noch lange nicht auf der Welt. Bis ins Jahr 1865 reicht die Geschichte des Familienbetriebes zurück. Was als einfacher Landgasthof mit Kolonialwarenladen begann, ist heute ein Restaurant mit 20 Mitarbeitern.

Vor zwei Jahren ist Kay Robben ins Geschäft eingestiegen, seine jüngere Schwester Eva-Maria Robben-Schneider, 26, schloss sich ihm ein Jahr später an. Den Gasthof der Eltern übernehmen – das ist eigentlich ungewöhnlich für Menschen Mitte 20. Doch die beiden hätten sich aus freien Stücken dazu entschieden – zusammen. „Alleine geht so etwas gar nicht“, sagt Kay Robben. Und das Geschäft brummt. Selbst unter der Woche ist der Laden abends brechend voll. Zufrieden läuft Kay Robben von Tisch zu Tisch und unterhält sich mit den Gästen.

## Kneipen sterben anderswo

### Der Gasthof Robben stellt sich gegen den Trend und wächst seit Jahrzehnten



Einer der letzten Stammtische (von links, vorne): Bernhard Niehaus, Hermann Menke und Heinrich Krüssel. Sie kennen Familie Robben (hinten, von links: Kay, Eva-Maria, Marianne und Hermann Robben) von Anfang an.

Foto: Sandra Dorn

Viele duzen ihn, auch drei ältere Herren, die am Ecktresen sitzen. Fast mutet es an, als kämen sie aus einer anderen Welt. Während sich die Niederländer und Deutschen um sie herum auf das Essen konzentrieren, steht vor jedem der Senioren ein kleines Pils. „Das war immer eine Selbstverständlichkeit, dass wir hierher kommen – seit 1966“, sagen Bernhard Niehaus, 72, Hermann Menke, 77, und Heinrich Krüssel, 82. Früher bestand ihr sonntäglicher Fröhlich-Schoppen-Stammtisch aus zwölf Herren, doch ein Mitglied nach dem anderen ist in den vergangenen Jahren gestorben.

Und auch viele traditionellen Gaststätten verschwanden. „In Schöninghsdorf waren früher so viele Kneipen“, sagt Bernhard Niehaus. „Die hatten Tanzsäle, in denen wir

unsere Tanzkurse besuchten. Jetzt ist da nichts mehr.“ Seniorencef Hermann Robben stimmt zu: Ringsum gebe es ja kaum noch Gasthäuser, sagt der 57-Jährige. Die Gaststätte Esders liegt noch in Sichtweite zu Robbens Gasthof. Die Raucherkneipe, in der eine Handvoll Stammgäste am Tresen sitzt, hat aber nur noch dreimal wöchentlich abends geöffnet.

In den 1970er-Jahren begannen Hermann Robben und seine Frau Marianne, den Betrieb zur heutigen Größe auszubauen. Erst vor 15 Jahren stellten sie den ersten Koch ein – vorher machten sie alles selbst. 35 Menschen finden inzwischen im Gastraum Platz, außerdem gibt es vier Zimmer für Übernachtungsgäste und drei Kegelbahnen. Wird es voll, öffnen die Robbens die Tür zum

Festsaal. Hier können noch einmal 180 Menschen sitzen – und in dem 2000 angebaute Säulenrestaurant mit Stühlen in dunkler Lederoptik ist Raum für 60 Personen. „Früher sind hier noch die Schweine vermessen worden“, sagt Kay Robben.

Dass der Gasthof so erfolgreich ist, wundert Dieter Westerkamp, Geschäftsführer des deutschen Gaststättenverbandes Dehoga für den Bezirk Osnabrück-Emsland, nicht. „Seit den vergangenen Jahren boomt die Region“, sagt er. Hauptgrund sei der 2004 vollzogene Lückenschluss der Autobahn 31 zwischen Ochtrup in Nordrhein-Westfalen und Geeste im Emsland. Die Folgen schlagen sich auch in der offiziellen Beherbergungsstatistik nieder. So stieg die Zahl der Übernachtungen im

Emsland von 2004 bis 2010 um 44 Prozent. Bei Robbens kommt noch der Faktor der Gäste aus den Niederlanden hinzu, die in Deutschland gerne besser und günstiger essen als in ihrer Heimat. „Und wir haben unser Bourtanger Moor“, sagt Hermann Robben, das zusätzlich Touristen anzieht.

Doch das allein konnte das Kneipensterben nicht verhindern. Kay Robbens Erfolgsrezept: „Man muss aufpassen, dass man am Puls der Zeit bleibt.“ Seit 2008 gibt es eine „Smoke-Lounge“ für Raucher. Direkt gegenüber sitzt der Altherren-Stammtisch. So sieht es aus, wenn Tradition und Moderne aufeinandertreffen. Für Familie Robben rentiert es sich.

**ZB Projekt Zukunft Bilden**  
Lesetipp für Azubis

## Frauen in Niedersachsen erhielten Billig-Implantate

### PIP-Machenschaften waren TÜV bekannt

dpa/dapd HANNOVER. In Niedersachsen haben mindestens 32 Patientinnen minderwertige Brustimplantate der Firma PIP erhalten. Die Billig-Silikonkissen wurden den Frauen in vier Einrichtungen im Großraum Hannover eingesetzt. Bei zehn Patientinnen seien die Implantate inzwischen wieder herausoperiert worden – aus Gründen, die nichts mit den aktuellen Problemen zu tun haben, teilte das Gesundheitsministerium gestern mit.

Die anderen Frauen würden über die Gefahren informiert. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizin-

produkte empfiehlt, PIP-Implantate und neuerdings auch Implantate der Firma Rofil entfernen zu lassen.

Die illegalen Machenschaften der Implantathersteller waren den Behörden aber schon länger bekannt. Im April 2010 hatte der TÜV Rheinland PIP ein Qualitätssiegel für dessen Brustimplantate entzogen.

Der TÜV Rheinland wies Vorwürfe zurück, er habe gesundheitsschädigende Silikonimplantate zertifiziert. Wegen des Vorwurfs muss er sich ab Februar vor einem französischen Gericht verantworten.

## Betreiber von Pizza-Service hält Kunden gefangen

### Wütend über schlechte Online-Bewertung

pid GÖTTINGEN. Aus Wut über eine schlechte Online-Bewertung hat der Betreiber eines Göttinger Pizza-Service einen Kunden stundenlang gefangen gehalten. Dafür verurteilte das Amtsgericht Göttingen den 25-Jährigen gestern zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und drei Monaten, die zur Bewährung ausgesetzt wurde.

Nach dem Verzehr des bei dem Pizza-Bringdienst bestellten Essens habe der Kunde „zehn Stunden am Stück Brechdurchfall“ gehabt, berichtete der Zeuge. Daraufhin habe er im Internet eine schlechte Bewertung abgege-

ben und Tee und Zwieback eingekauft. Auf dem Rückweg habe plötzlich ein Auto neben ihm gehalten. Der Betreiber des Pizza-Service und ein Mitarbeiter nötigten ihn, mit zur Pizzeria zu kommen, wo sie ihn in einen Lageraum sperrten. Erst nachdem der Kunde telefonisch seine Mutter erreichte und diese zugesagt hatte, ihm 800 Euro als „Schadenersatz“ für den Pizza-Lieferanten zu leihen, ließ der ihn frei mit der Anforderung, das Geld am nächsten Tag vorbeizubringen. Dieser ging jedoch stattdessen zur Polizei und erstattete Strafanzeige.

## KOMPAKT

### Vier Maskierte überfallen Familie

dpa BREMEN. Vier Männer haben eine vierköpfige Familie in Bremen überfallen. Die verummten 18- bis 20-Jährigen griffen am Donnerstagabend zunächst die 47 Jahre alte Bewohnerin an, würgten sie und fesselten sie mit Kabelbindern, wie die Polizei gestern mitteilte. Die 19 Jahre alte Tochter wurde ebenso gewürgt und wehrte sich mit einem Biss in die Hand eines Täters. Als die von Nachbarn informierte Polizei eintraf, flüchteten die Täter durch ein Fenster, wurden aber kurz darauf festgenommen.

### Zug entgleist: Ein Toter

dpa BARGUM. Ein Personenzug der Nord-Ostsee-Bahn (NOB) ist gestern auf der Fahrt von Westerland auf Sylt nach Hamburg entgleist. Bei dem Unglück in der Nähe von Bargum (Nordfriesland) habe es einen Toten und zwei Leichtverletzte gegeben, sagte ein Sprecher der Bundespolizei in Flensburg. Die 30 bis 35 Fahrgäste seien von der Feuerwehr evakuiert worden. Der Zug war den Angaben zufolge in eine Rinderherde gefahren. Auch eine Schnellbremsung habe die Kollision nicht mehr verhindern können.

### Freispruch im Rocker-Prozess

dapd BREMEN. Das Bremer Landgericht hat einen Anführer des mittlerweile verbotenen Rockerclubs Mongols vom Vorwurf des Landfriedensbruchs freigesprochen. Der Tatbestand sei nicht erfüllt, erklärte der Vorsitzende Richter gestern. Es habe sich nur um eine kleine, elfköpfige Gruppe gehandelt, die im Mai 2011 an der Auseinandersetzung vor dem Clubhaus der Hells Angels beteiligt gewesen sei. Von Landfriedensbruch spreche man, wenn es sich um eine „größere, unüberschaubare Menschenmenge“ handle.

### Hamburg schiebt 29 Straftäter ab

dapd HAMBURG. In den letzten drei Monaten sind 29 ausländische Straftäter aus Hamburger Gefängnissen in ihre Heimatländer abgeschoben worden. Sie waren zu insgesamt mehr als 122 Jahren Haft verurteilt worden, wie die Hamburger Innenbehörde gestern mitteilte. Ihnen ist die erneute Einreise nach Deutschland untersagt. Werden die Verurteilten dennoch in Deutschland aufgegriffen, haben sie ihre Reststrafen zu verbüßen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 89 Straftäter aus der Haft in ihre Heimatländer abgeschoben.

### Waldarbeiter von Ast erschlagen

dapd BRAUNSCHWEIG. Ein Waldarbeiter ist gestern in Braunschweig tödlich verunglückt. Der 23-Jährige wurde bei Baumfällarbeiten von einem Ast erschlagen. Den Ermittlungen zufolge war der Mann mit zwei Kollegen bei der Arbeit, als in 15 Meter Höhe ein starker, sechs Meter langer Ast von einem Baum abbrach und ihn am Kopf traf. Alarmierte Rettungskräfte und die Besatzung des Rettungshubschraubers Christoph 30 konnten nicht verhindern, dass der junge Mann seinen schweren Verletzungen noch am Unfallort erlag.